

Die Bellian-Zeremonie -

Schulung und Praxis einer schamanischen Therapie

Lernweg, Aufbau und Erfahrungen
Die Welt des Bellian - Kosmologie und Trance.
Erfahrungen aus der Ausbildungspraxis
von TeilnehmerInnen und Trainer

von Werner Kosmus



In der Artikel-Serie über die Ausbildung zum Bellian-Schamanen, zur Bellian-Schamanin, beabsichtige ich, einen Einblick in die Bellian-Welt, den Schulungsaufbau und die praktische Arbeit zu vermitteln.

Die Welt des Bellian kann sehr kulturspezifisch aufgefasst und aufgebaut werden. Die Bellian-Zeremonie bietet somit die Möglichkeit, sehr kulturspezifisch zu agieren. Ein wesentlicher Aspekt dieser Zeremonie ist, dass Klienten aktiv in die Rituale des Schamanen, der Schamanin, einbezogen werden. Dies erfordert allerdings, dass in jenem spirituellen und kulturellen Rahmen gearbeitet wird, der auch der Klientel bekannt ist.

Der Aufbau und die Gliederung einer Zeremonie ist klar geregelt, ohne dass die Flexibilität verloren geht. So ist vor einer Zeremonie im Rahmen einer schamanischen Beratung das Problem und Anliegen zu klären und damit auch die Welt der Zeremonie. In einer entsprechenden Trance-Arbeit gehen die Beteiligten in diese Ebene und nehmen mit den Wesenheiten, Göttern und Dämonen Kontakt auf. Die Bellian-Zeremonie kann mehrstündig sein, oder sich auch über Tage erstrecken und muss auch wieder ordnungsgemäß abgeschlossen werden. Die Zeremonie bringt den Beteiligten oft interessante Erkenntnisse und Ergebnisse, die sehr nachhaltig wirken.

Was eine Bellian-Arbeit ist und wie sie gestaltet wird, werde ich im Folgenden darstellen und mit Teilnehmererfahrungen belegen.

Eine Bellian-Zeremonie stellt eine schamanische Reise in die Bellian-Welt dar. Dabei werden durch die Teilnehmenden diese Welt und ihre Wesenheiten sukzessive aufgerufen und hervorgehoben. Im Rahmen der Möglichkeiten werden die Welt und ihre Wesenheiten durch Repräsentanten sichtbar gemacht. Sind diese kulissenhaft aufgebaut und ihre magische Wertigkeit aufgerufen, agieren die Beteiligten in diesem magischen Raum das Klienten-Anliegen aus. Dabei wird mit den am Problem des Klienten beteiligten Wesenheiten verhandelt und getrachtet, zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Erst wenn dies erreicht ist, kann die Zeremonie erfolgreich abgeschlossen werden.

Bevor eine Bellian-Zeremonie durchgeführt wird, muss der / die Bellian den Problembereich und das Anliegen des Klienten mit ihm herausarbeiten. In der Folge werde ich dies durch einen praktischen Fall im Rahmen der Ausbildung anschaulich machen. Dazu berichtete die Bellian:

Der Klient G., heute über 50 Jahre alt, hatte als jugendliche "Kretzn" (= österreichischer Begriff für einen Menschen, der sich nicht leicht an gesellschaftliche Erwartungen anpasst) nach einem Semester die HTL ohne Wissen der Eltern abgebrochen und getan, was ihm Spaß machte. Als sein Vater davon erfuhr, wurde beschlossen, dass G. bei seinem Onkel in die Lehre gehen sollte. Nachdem es dort zu Problemen gekommen war, wechselte er die Lehrstelle. Nach Abschluss der Lehre erzählte G.'s Vater seinem Sohn, dass ihm der Onkel gesagt hatte: "Dei Bua is a Versager. Aus dem wird nie was werd'n." Dies motivierte G. sofort, sich für den zweiten Bildungsweg in der HTL anzumelden, um dem Onkel zu zeigen, dass er kein Versager war. Nachdem er diese Ausbildung mit gutem Erfolg abgeschlossen hatte, machte mein Klient weiterhin eine Ausbildung nach der anderen, um zu zeigen, wozu er fähig war. Leistungsdruck hatte sich in ihm breit gemacht. Zur Zeit zeigte sich der Druck in der Übernahme von viel zu vielen Terminen. Dadurch konnte sich G. nicht ausreichend entspannen und zuwenig Zeit mit seiner Familie verbringen.

Im Beratungsgespräch formulierte G. sein Anliegen, den Leistungsdruck loswerden zu wollen, positiv: "Ich bin gekommen mit der Bitte Zufriedenheit und Ausgeglichenheit durch kontrollierte Leistung zu erreichen."

Als Unterstützung für die Umsetzung nach dem Ritual erarbeiteten wir einen Stundenplan mit festgelegter Freizeit. Diesen Stundenplan nahm G. als Repräsentanten für die neue Zeitgestaltung in die Zeremonie. Außerdem rief er auch noch einen Zettel auf mit dem Satz: "Ich kann auch NEIN sagen." Als weitere Repräsentanten für die gewünschten Qualitäten suchte er sich Heilsteine, die Zufriedenheit und Ausgeglichenheit fördern.

Als Grundaufbau der Welt wählte ich als Ausbildungsleiter einen europäisch-alchemistischen Ansatz. Das heißt, es wurden die 12 Urmütter, die 7 inneren Intelligenzen, Sonne, Mond und der Regenbogen aufgerufen. Für den Abstieg der Wesenheiten zum Ritualplatz diente eine Leiter. Für die Geister der Ahnen waren auch Repräsentanten vorhanden, und jeder Teilnehmer hatte seinen eigenen Kraftplatz gestaltet. Zu Beginn der Zeremonie wurden alle Objekte in ihrer Wertigkeit aufgerufen und somit magisch wirksam.

Zu Beginn des ersten Teils der Zeremonie brachte G. sein Anliegen vor. Danach kommunizierten wir mit der Wesenheit "Leistungsdruck", die durch G.'s Mund sprach. Sie wies auf ihre Wichtigkeit in seinem Leben hin und weigerte sich, ihn zu verlassen. Sie war schließlich durch die Versagensangst gerufen worden, die durch die Aussagen des Onkels entstanden war.

In einem nächsten Schritt nahm der Klient über das für die genetischen Ahnen aufgerufene Tuch Kontakt mit seinem Onkel auf, der sich durch eine Helferin ausdrückte. G. forderte von ihm, den "Versager" und alles Negative, was er über ihn gesagt hatte, zurückzunehmen. Beide gerieten sofort in heftige Emotionen. Der Onkel weigerte sich und wurde sehr herablassend. G. machte ihm Vorwürfe wegen seines ausnützerischen, erniedrigenden Verhaltens, und dass er ihn in der ganzen Familie schlecht gemacht hatte. Während dieser Auseinandersetzung bat ich die spirituellen Ahnen, G. zu unterstützen. Schließlich übergab G. wütend seinem Onkel, was von ihm gekommen war. Der Onkel nahm es widerwillig an.

Auch nach der Verabschiedung des Onkels war G. noch sehr aufgebracht darüber, dass sein Onkel ihm 34 Jahre Leistungsdruck beschert hatte.



Bellian-Gruppe beim Aufrufen der Wertigkeiten der verwendeten Kraftobjekte und Repräsentanten der gemeinsamen Bellian-Welt.
MTK Archiv-Foto

Eine Bellian-Zeremonie kann über mehrere Tage gegliedert werden. Sie muss aber so lange durchgeführt werden, bis ein ordnungsgemäßer Abschluss erreicht worden ist.



Bei jeder Bellian-Zeremonie gibt es einen Gabentisch mit Speisen für die Wesenheiten. Nachdem die Geister sich ihren Anteil geholt haben, werden die Speisen an die Teilnehmer verteilt. Speiseopfer gibt es in praktisch allen Traditionen rund um den Erdball. Sie dienen immer dazu, den Geistern zu danken und sie für die Zukunft günstig zu stimmen. MTK Archiv-Foto

An dieser Stelle schien es sinnvoll, eine Nachdenkpause einzulegen und am nächsten Tag die Zeremonie fortzusetzen. Im Vorgespräch war diese emotionale Intensität für mich nicht erkennbar gewesen. Vor der Wiederaufnahme der Bellian-Zeremonie für G. wollte ich mit ihm sprechen, um das bisher Geschehene aufzuarbeiten und die weitere Vorgehensweise zu klären.

Am folgenden Morgen erkannte G. in einem Frühstücks-Gespräch mit Werner, dem Ausbildungsleiter, klar, dass es die Aufgabe des Onkels war, aus ihm das Wesen "Kretzn" auszutreiben und er es mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln getan hatte. Das Wesen "Leistungsdruck" hatte dann den frei gewordenen Platz eingenommen, da sich G.'s wahre Identität nicht so rasch entfalten konnte.

Für den 2. Teil der Zeremonie wünschte sich G., noch einmal mit dem Onkel zu kommunizieren, um den Leistungsdruck zu lösen.

Mir war jetzt die Vorgangsweise klar, und ich konnte diesmal die Rolle der Bellian so einnehmen, dass ich die Leitung während der ganzen Zeremonie behielt.

Zu Beginn dankte G. seinem Onkel, der zuerst nicht wusste, wie ihm geschah, dafür, dass er ihn von der "Kretzn" befreit hatte. Er tat dies aus ganzem Herzen. Der Onkel war gerührt, und es kam zu einer beide erleichternden Versöhnung. Frieden und Heilung waren deutlich spürbar.



Bei schamanischen Reisen ist es wichtig, die Welt, welche bereist wird, aufrechterhalten zu können. Dies erfolgt durch ständiges Beschreiben der Welt und Ereignisse in dieser Welt. Ähnlich ist dies auch bei der Bellian-Zeremonie. Hier wird allerdings durch ständiges Darstellen der Ereignisse - auch der gewünschten - die Welt gestaltet und aufrechterhalten. Durch diese Vorgangsweise kommt es auch zu Phänomenen der schamanischen Besessenheit, die der Schamane, die Schamanin, nutzt, um von Wesenheiten Informationen zu erhalten oder ihnen eine stimmliche Ausdrucksmöglichkeit zu geben. Wenn schlechte Energien abgeleitet werden sollen, dann bedienen sich Schamanen spezieller Vorkehrungen, wie wir hier im rechten Bild sehen, einer Schnur, die eigens dafür eingesetzt wird. MTK Archiv-Foto

Anschließend nahm ich wieder mit dem "Leistungsdruck" Kontakt auf. Ich machte ihm klar, dass er nicht weiter bei G. leben konnte. Jetzt, wo sich G. mit seinem Onkel versöhnt hatte, war es auch an der Zeit, dass sich der Leistungsdruck änderte. Er sollte sich in eine "Leistungsbereitschaft im rechten Maß" wandeln oder musste G. ganz verlassen. Das Wesen hatte Angst, auch als rechte Leistungsbereitschaft nicht mehr zu G. zurückkehren zu dürfen. G. sicherte dies zu. Da war es bereit, sich von ihm zu trennen. Es nahm neben ihm Platz.

Die Verhandlung ging weiter. Immer wenn G. dem Wesen seine Stimme lieh, setzte er sich auf den Nebenplatz, um die

Identifikation deutlicher zu machen.

Das Wesen wurde nun mit "Leistung" angesprochen, und ihm wurde klargemacht, dass dieser Teil von ihm der bedeutende und geschätzte sei, den G. brauchen konnte.

Vor die Alternative gestellt, sich vom Druck zu trennen oder gegen seinen Bruder "Leistung im rechten Maß" ausgetauscht zu werden, entschied sich das Wesen "Leistungsdruck" für eine Operation, die Entfernung des Drucks.

Die energetische Wesenheit "Leistungsdruck" nahm zwischen G.'s Händen Platz. Ein Drittel war Druck, der Rest Leistungsfähigkeit. Eine Helferin entfernte mit ihrem Schamanendolch den Druck. Er wurde in einem Seelenfänger aufbewahrt. G. empfand bei der Abtrennung einen starken Schmerz in der rechten Hand und dem Unterarm. Auf dieser Seite (männlich, aktive Seite) war auch der Druck gelegen. Er meinte dazu später, er würde diesen Schmerz nie mehr vergessen. (Vielleicht eine hilfreiche Erinnerung) Die schmerzende Stelle wurde mit einer Heil-Essenz, einer Blütenmischung aus Magnolia, Larch und Correa für den Selbstwert, aus einer Heilschale benetzt. Rasch verschwand der Schmerz.

Als sich das Wesen "Leistung" ohne Druck erholt hatte, verband sich G. mit ihm. Es fühlte sich gut an.

Anschließend wurde der Druck zu seinem göttlichen Ursprung entlassen. G. öffnete im Freien selbst den Seelenfänger. Ich begleitete ihn dabei.

Als rituelle Aufgabe verpflichtete sich G., eine Woche im August und eine im September den neuen Stundenplan exakt und ohne Ausnahmen einzuhalten.

Danach schlossen wir mit dem rituellen Durchsteigen eines Geburtskanals die Zeremonie für G. ab.

Wir dankten allen helfenden Wesen und beteten die Fatiha.